

AG 7

Wirkungsforschung neu denken!

Moderation und inhaltliche Begleitung: Moritz Maikämper, Ute Ehren, Lukas Haberland

These AG 7:

Wie ein Beteiligungsprozess erlebt wird und ob man sich als selbstwirksam wahrnimmt, ist für die Stärkung der Demokratie wichtiger als das konkrete Ergebnis. Evaluationen sollten dies in den Blick nehmen.

Zusammenfassung von Moritz Maikämper, Ute Ehren, Lukas Haberland:

Das Thementeam »Wirkungsforschung neu denken!« traf sich beim Netzwerktreffen 2019 zum dritten Mal. Acht Personen nahmen an der AG teil. Vor dem Hintergrund des Tagungsthemas »Demokratie braucht Rückenwind!« stand die Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit als Gegenstand von Evaluationen im Mittelpunkt. Dazu hatten Ute Ehren, Lukas Haberland und Moritz Maikämper die obenstehende These vorbereitet.

Die These knüpfte an einen im Jahr 2018 von Ute Ehren moderierten Thementisch zum Thema Selbstwirksamkeit an (https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/PDF-Dokumente/Netzwerktreffen_2018/doku/8_world_caf%C3%A9_final.pdf).

Selbstwirksamkeit kann verstanden werden als das Gefühl, dass der eigene Beitrag im Beteiligungsprozess einen Effekt hatte. Dies ist immer subjektiv, im Rahmen von Befragungen aber gut messbar. Das Erfahren von Selbstwirksamkeit kann unabhängig vom Ergebnis eines Beteiligungsprozesses gelingen. Die These wurde somit bestätigt.

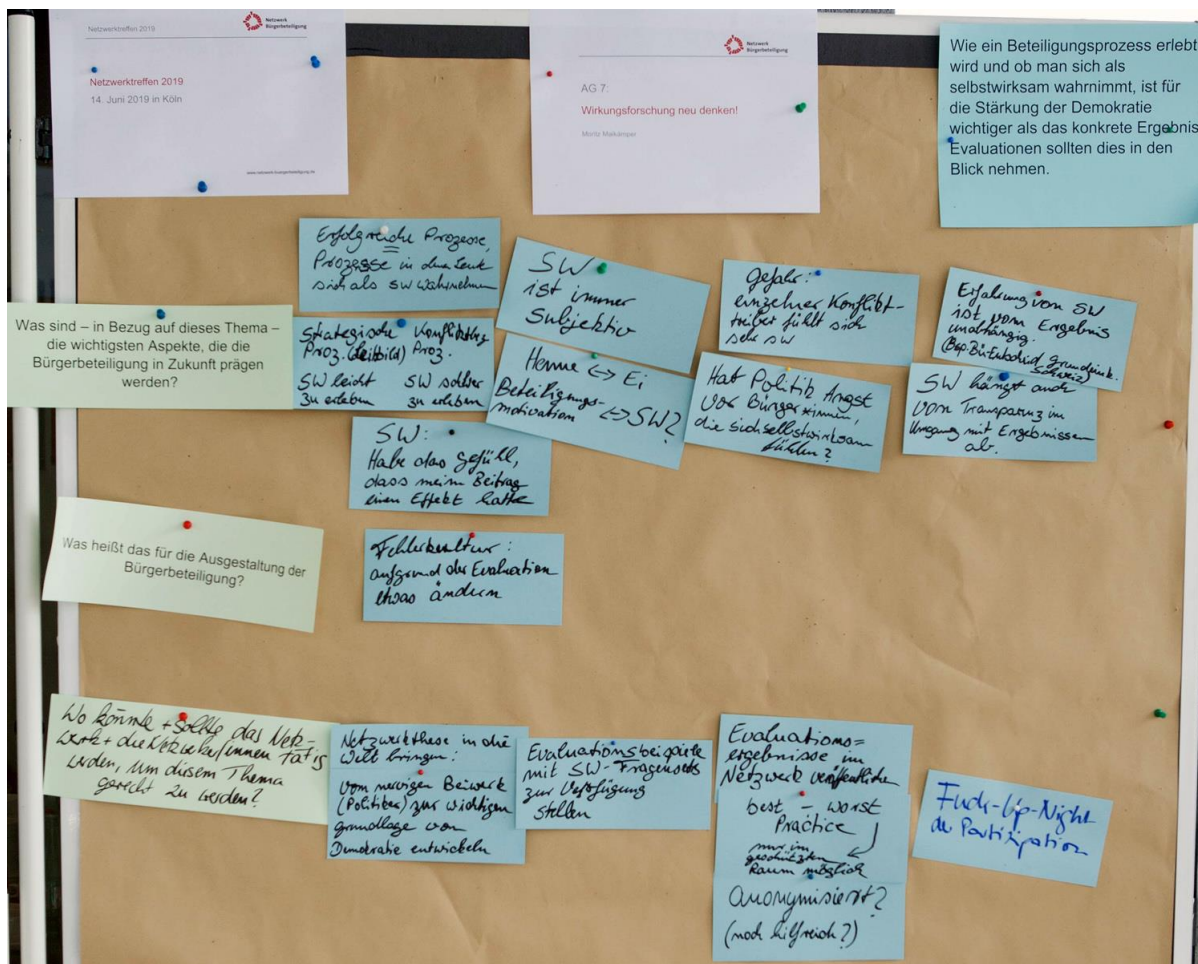
Beteiligungsprozesse, in denen Beteiligte sich als selbstwirksam erleben, können grundsätzlich als erfolgreich gelten. Zu bedenken ist, dass auch Personen, die Beteiligungsprozesse bewusst stören oder gar verhindern, dabei Selbstwirksamkeit erfahren. Politisch Verantwortliche könnten zudem Vorbehalte haben, dass Bürger/innen infolge erfahrener Selbstwirksamkeit mutiger und unbequemer werden. Schwer auszumachen ist, ob zuvor erfahrene Selbstwirksamkeit eine Bereitschaft zur Mitwirkung auslöst, also eine grundlegende Bedingung für Beteiligungsprozesse darstellt, oder ob Selbstwirksamkeit erst als Ergebnis von Beteiligung entsteht.

Es wurde deutlich, dass das Erfahren von Selbstwirksamkeit in vielen Beteiligungsprozessen kein explizites Ziel ist. Dies gilt insbesondere bei konflikträchtigen Prozessen, für die Dienstleister hinzugezogen werden. Die Gruppe befürwortete jedoch, Selbstwirksamkeit stärker zu thematisieren und auch bei Evaluationen darauf einzugehen. Im besten Fall könne so die Einschätzung erreicht werden: Der Prozess war toll, auch wenn ich das Ergebnis nicht gut finde.

Für das Netzwerk Bürgerbeteiligung wurde angeregt, neben Beispielen guter Praxis auch problembelastete und gescheiterte Beteiligungsprozesse zu sammeln, um daraus lernen zu können. Forschende im Netzwerk könnten dabei helfen, die Beispiele zu anonymisieren. Ob vollständig anonymisierte Beispiele jedoch noch aussagekräftig sind, wurde bezweifelt. Alternativ könnte daher auch ein vertraulicher Austausch im geschützten Raum angeboten werden. Hilfreich sei zudem das Zurverfügungstellen von Evaluationen und Fragebögen, die Selbstwirksamkeit in den Mittelpunkt stellen. In jedem Fall sollte das Netzwerk Bürgerbeteiligung eine Fehlerkultur befördern. Evaluationen und Wirkungsanalysen können das unterstützen.

Die Diskussion wird im [Thementeam »Wirkungsforschung neu denken!«](#) fortgeführt.

Stellwand



Zur besseren Lesbarkeit finden Sie im Folgenden eine Abschrift der Stellwand:

Was sind – in Bezug auf dieses Thema – die wichtigsten Aspekte, die die Bürgerbeteiligung in Zukunft prägen werden?

- Erfolgreiche Prozesse = Prozesse, in denen Leute sich als selbstwirksam wahrnehmen
- Strategischer Prozess (Leitbild) – Selbstwirksamkeit leicht zu erleben
- Konfliktbezogener Prozess – Selbstwirksamkeit schwer zu erleben
- Selbstwirksamkeit: Habe das Gefühl, dass mein Beitrag einen Effekt hatte
- Selbstwirksamkeit ist immer subjektiv
- Henne <-> Ei
Beteiligungsmotivation <-> SW?
- Gefahr: einzelner Konflikttreiber fühlt sich sehr selbstwirksam
- Hat Politik Angst vor Bürger*innen, die sich selbstwirksam fühlen?
- Erfahrung von Selbstwirksamkeit ist vom Ergebnis unabhängig (Bsp. Bürgerentscheid Grundeinkommen Schweiz)

- Selbstwirksamkeit hängt auch von Transparenz im Umgang mit den Ergebnissen ab.

Was heißt das für die Ausgestaltung der Bürgerbeteiligung?

- Fehlerkultur: aufgrund der Evaluation etwas ändern

Wo könnte und sollte das Netzwerk Bürgerbeteiligung und die Netzwerker/innen tätig werden, um diesem Thema gerecht zu werden?

- Netzwerkthese in die Welt bringen: vom nervigen Beiwerk (Politiker) zur wichtigen Grundlage von Demokratie entwickeln
- Evaluationsbeispiele mit SW-Fragensets zur Verfügung stellen
- Evaluationsergebnisse im Netzwerk veröffentlichen
Best-worst practice -> nur im geschützten Raum möglich
Anonymisiert? (dann noch hilfreich?)